Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1940)
Heft: 3-4

Artikel: Was die Schweiz an der Weltausstellung 1940 in New York zeigt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791398

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

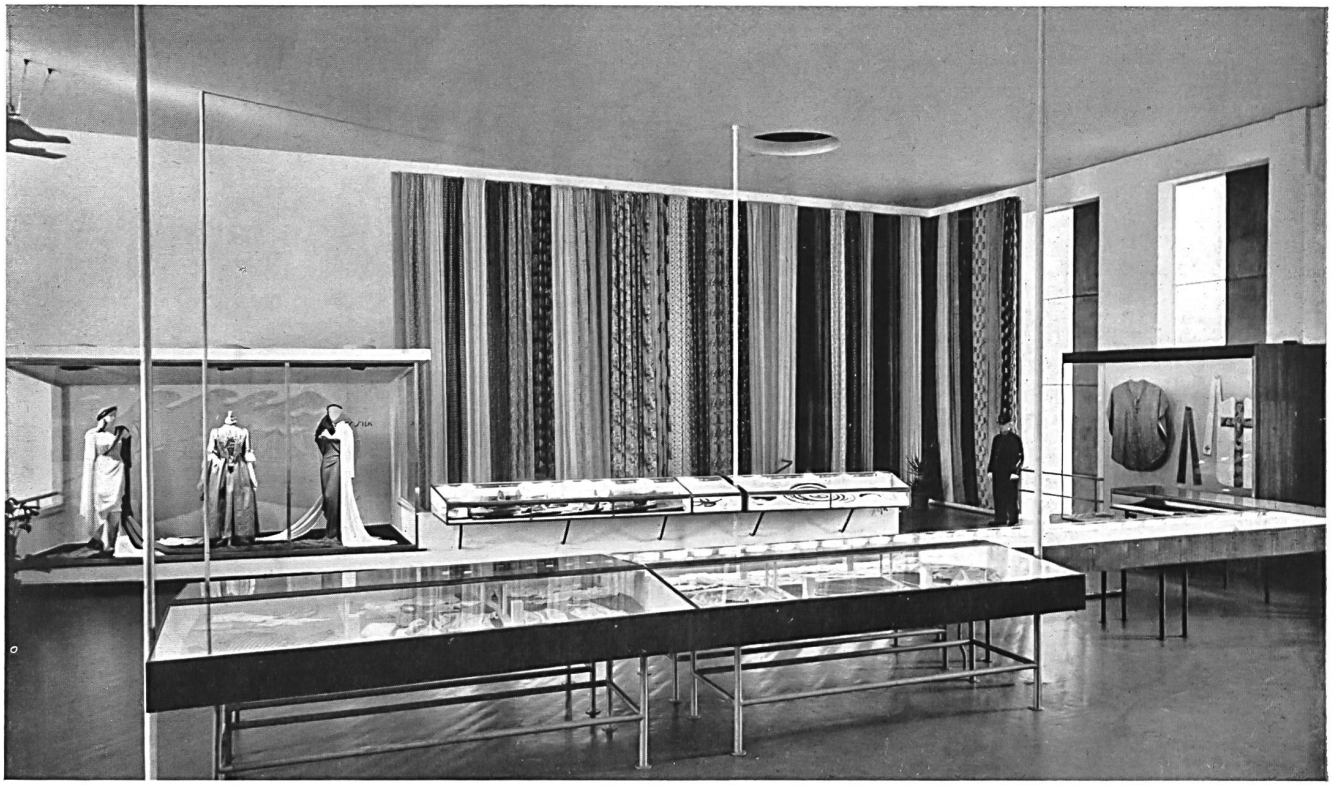
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Schweiz an der Weltausstellung 1940 in New York zeigt



Die Schweiz zeigt auch dieses Jahr an der Weltausstellung in New York die prächtigen Erzeugnisse ihrer Textilindustrie und zwar wenn möglich noch anziehender und anschaulicher als im letzten Sommer, was unter den heutigen Umständen doppelt anerkennenswert ist. Die Textilgewebe reichen nicht nur in der Schweiz, sondern in Europa überhaupt bis in die ältesten Zeiten zurück. Seide wurde in der Schweiz hergestellt, bevor die Lyoner Industrie existierte und Baumwolle zuerst in der Schweiz und erst später in England industriell verarbeitet. Unter Schweizertextilien hat man sich eine Vielfalt von Qualitätsprodukten in allen bekannten Farben vorzustellen: feine Baumwollgewebe, Spitzen und Stickereien, Seidenbänder und -gewebe, Kunstseide, Wolle, Leinengewebe, Aussteuerwäsche, Konfektion, Strick- und Wirkwaren, Hutstrohgeflechte aus Natur- und Kunstfasern, Schuhe usw.

Die Schweiz hat in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Mode bemerkenswerte Fortschritte gemacht, und die schweizerischen Gewebe-, Spitzen- und Stickereifabrikanten sowie die übrigen Branchen haben in enger Fühlung mit den tonangebenden Stellen der internationalen Mode gearbeitet. Im Schweizerpavillon an der Weltausstellung in New-York werden die schönsten und modernsten Erzeugnisse dieser Industrie in neuer Aufmachung vorgeführt, und Besucher und Besucherinnen kommen nicht aus dem Staunen heraus, wenn sie an dieser Schau vorbeidefilieren. Auf einer Empore laufen schöne Frauen Parade, kommen, gehen, drehen sich im Kreise und machen dem Publikum hübsche Reverenzen. Es sind mit künstlerischem Geschmack gestaltete Modepuppen, denen der kluge Erfinder komplizierte Bewegungen befiehlt.

Die Automaten tragen herrliche Abend- und Galakleider zu Ruhm und Preis der St. Galler Baumwollgewebe: Spitzen, Stickereien, Battist, Voile, bedruckte Organdi, in Krepp, cloqué, bestickt, in chemischen Verfahren bedruckt, immer duftig, schaumig, hauchdünn und doch ausserordentlich elastisch dank einer Dauerappretur, die ebenfalls aus der Schweiz stammt. Noch nie waren die Liebhaber dieser Gewebe so zahlreich wie heute ; sie tragen sie nicht nur für Abendkleider, sondern als Nachmittagstoiletten, Blusen, Halstücher usw. verarbeitet. Die amerikanischen Schneiderwerkstätten konnten sich trotz der Verhältnisse genügend eindecken, und die schönen Frauen der Neuen Welt brauchen sich nicht einzuschränken. Die New Yorker Automaten-Puppen tragen übrigens die Modelle grosser New Yorker Schneiderateliers und wurden vom Schweizer René Hubert entworfen, der in Hollywood Dekorationsarbeiten für mehrere Ausstattungsfilme ausgeführt hat und dort einen guten Namen geniesst. Selbstverständlich begnügt sich die Textilabteilung nicht mit der Parade der mechanischen Modepuppen, obwohl diese für sich allein ein sehenswertes Schauspiel darstellen. Daneben finden reiche Kollektionen in Seidenstoffen, Spitzen, Taschentüchern, Lederartikeln, Hutgeflechten, Schuhen und kirchlichen Gewändern begeistertes Gefallen.